

POSITIONS- PAPIER

Deutsche Gesellschaft für
Klinische Chemie und
Laboratoriumsmedizin e. V.

Nationaler Strategieplan Labormedizin

Zukunftsgerichtet. Patientenorientiert. Innovativ.

Nationaler Strategieplan Labormedizin

Zukunftsgerichtet. Patientenorientiert. Innovativ.

Eine flächendeckende, qualitativ hochwertige und technologisch fortschrittliche Labormedizin ist essenziell für die Gesundheitsversorgung in Deutschland. Der Labormedizin und klinischen Chemie kommen eine Schlüsselrolle bei der modernen medizinischen Versorgung zu:

Diagnostische Basis der modernen Medizin: Über 70 % aller medizinischen Diagnosen basieren auf labormedizinischen Untersuchungen. Die Labormedizin liefert essenzielle Daten für die Erkennung, Überwachung und Behandlung von Krankheiten, von Infektionen bis zu chronischen Erkrankungen.

Frühzeitige Krankheitsprävention und -erkennung: Labortests ermöglichen die frühzeitige Identifikation von Gesundheitsrisiken (z. B. Diabetes, Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen), oft noch bevor Symptome auftreten. Dies verbessert die Prognosen und reduziert Behandlungskosten.

Unverzichtbare Rolle in Pandemien und Krisensituationen: In der COVID-19-Pandemie und anderen Krisen hat die Labormedizin bewiesen, dass sie für die Testung, Überwachung von Infektionsgeschehen und Bereitstellung von Daten für politische Entscheidungen unverzichtbar ist.

Personalisierte Medizin und Therapieoptimierung: Die Labormedizin ermöglicht individuelle Therapieentscheidungen durch molekulare und genetische Tests, etwa bei der Krebsbehandlung oder der Auswahl passender Medikamente.

Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung: Labormedizin liefert präzise, standardisierte und zuverlässige Ergebnisse, die für die Patientensicherheit und eine effiziente medizinische Versorgung essenziell sind.

Dieser Strategieplan adressiert aktuelle Herausforderungen und stärkt die Labormedizin durch:



1. Finanzielle Stärkung und Sicherstellung der Versorgung
2. Digitalisierung und Cyber-Sicherheit
3. Beteiligung der Labormedizin in nationalen Krisenstrukturen
4. Qualitätssicherung und Innovation
5. Fachkräftesicherung und Weiterbildung
6. Regulatorische Anpassungen und Entlastung
7. Nachhaltigkeit

1 Finanzielle Stärkung und Sicherstellung der Versorgung

Ziel:

Nachhaltige Finanzierung der Labormedizin und Sicherstellung ihrer flächendeckenden Verfügbarkeit – auch in Krisenlagen.

Maßnahmen:

A

Integration der Labormedizin in die Vorhaltevergütung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHVVVG): Die Labormedizin muss als systemrelevanter Bestandteil der Krankenhausversorgung anerkannt und in die Vorhaltevergütung integriert werden. Dies sichert die Finanzierung auch unabhängig von Fallpauschalen und stärkt die diagnostische Infrastruktur insbesondere in ländlichen Regionen und Krisenzeiten.

B

Angemessene Berücksichtigung der Labormedizin bei GOÄ/EBM: Anpassungen der GOÄ oder des EBM müssen mit Bedacht vorgenommen werden und dabei Kosten- und Lohnentwicklungen berücksichtigen. Die ärztliche Beratung in der Labormedizin muss abrechenbar bleiben.

C

Stärkung der finanziellen Mittel für Innovation und Qualitätssicherung: Einführung eines Innovationsfonds zur Förderung neuer diagnostischer Verfahren und Technologien.

D

Förderung der Versorgungssicherheit: Aufbau nationaler Reservekapazitäten für kritische Diagnostikprodukte und Sicherstellung der Versorgung mit wichtigen Reagenzien und Verbrauchsmaterialien durch strategische Partnerschaften mit Herstellern. Aufbau nationaler Produktionskapazitäten für diagnostische Schlüsselprodukte, um Abhängigkeiten von internationalen Lieferketten zu reduzieren.

E

Notfallpläne und Netzwerke: Entwicklung eines Notfallplans zur Aufrechterhaltung der Labormedizin im Falle von Pandemien oder anderen Krisenlagen. Durch den Aufbau von Labornetzwerken über die Versorgungsektoren hinweg (Universitätsklinik, Krankenhaus, ambulante Versorgung) könnte im Krisenfall die schnelle Weitergabe von Informationen sowie die rasche Aktivierung von Testkapazitäten gewährleistet werden.

F

Hochsicherheitslabore: Eine gezielte Förderung von Hochsicherheitslaboren könnte die Vorbereitung auf eine Pandemielage ebenfalls verbessern.

2 Digitalisierung, KI und Cyber-Sicherheit

Ziel:

Digitale Transformation, Nutzung von KI und Schutz der Labormedizin vor Cyber-Angriffen.

Maßnahmen:

A

Ausbau der ePA vorantreiben: Der Nutzen von strukturierten, interoperablen und von allen in die Betreuung der Patienten eingespannten Stakeholdern lesbaren Daten sollte stärker kommuniziert werden.

B

Internationale Standards: Die Nutzung von international anerkannten, standardisierten und interoperablen Nomenklaturen muss weiter unterstützt werden. Dies ist auch für einen sinnhaften Einsatz des European Health Data Space für Forschungsvorhaben essenziell.

C

Potenziale von KI heben: Es müssen bessere Grundvoraussetzungen für den Einsatz von KI im Gesundheitswesen geschaffen werden. Neben Forschungsvorhaben zur Entwicklung und Testung neuer Algorithmen sollte auch die Förderung der Daten-Infrastruktur (Standardisierung, Interoperabilität) als unverzichtbare Basis von zukünftigen KI-Anwendungen gestärkt werden.

D

Einführung eines Cyber-Cents zur Finanzierung der Cyber-Sicherheit: Aufbau eines nationalen Fonds für die Cyber-Sicherheit in der Labormedizin, finanziert durch einen Cyber-Cent-Beitrag pro durchgeführten Labortest. Dieser Fonds unterstützt Investitionen in IT-Sicherheitsinfrastruktur und ermöglicht die Einhaltung strenger Sicherheitsstandards.

E

Stärkung der Cyber-Resilienz in Krisensituationen: Etablierung von Notfallplänen und regelmäßigen Cyber-Sicherheits-Tests, um die Funktionsfähigkeit der Labore im Falle von Angriffen oder Systemausfällen sicherzustellen.

3 Beteiligung der Labormedizin in nationalen Krisenstrukturen

Ziel:

Systematische Einbindung der Labormedizin in die nationale Pandemie- und Krisenvorsorge.

Maßnahmen:

A

Institutionelle Beteiligung der Labormedizin: Einbindung von Vertretern der wissenschaftlichen Labormedizin in die Gremien des Bundes, die für Pandemiefälle und Krisenmanagement zuständig sind, wie z. B. den Pandemiestab und den Krisenstab des Bundesministeriums für Gesundheit.

B

Aufbau einer nationalen Testinfrastruktur: Entwicklung eines zentralen Netzwerks von Laboren, das in Pandemiefällen schnell hochgefahren werden kann, um Diagnostikkapazitäten zu gewährleisten.

C

Stärkung des Meldewesens: Optimierung digitaler Meldewege für Infektionskrankheiten zwischen Laboren und Gesundheitsbehörden.

4 Qualitätssicherung und Innovation

Ziel:

Förderung neuer Technologien und Sicherstellung höchster Standards in der Labormedizin.

Maßnahmen:

A

Einheitliche Qualitätsstandards: Unabhängig vom Ort der Testung (Apotheke, niedergelassener Arzt, Krankenhaus) müssen dieselben Standards an Personal und Technik angelegt und kontrolliert werden.

B

Förderung von Forschungsprojekten: Mehr Forschungsgelder in den Bereichen Diagnoseverfahren, Früherkennung und KI würde den Forschungsstandort Deutschland stärken, Präventionsmöglichkeiten verbessern und könnte mögliche Pandemien begrenzen.

C

One-Health-Ansatz: Gesundheit kann nur global und im Zusammenspiel der Gesundheit des ganzen Planeten verstanden werden. Für den „One-Health“ Ansatz, der der engen Vernetzung zwischen Gesundheit der Menschen, der Tiere und der Ökosysteme Rechnung trägt (z.B. Zoonosen, Umweltmedizin etc.), spielt die Labormedizin als interdisziplinäres Fach eine entscheidende Rolle. Der „One-Health“ Ansatz sollte in der Forschung weiter gestärkt werden.

D

Aufbau von Innovationsclustern: Vernetzung von Laboren, Universitäten und Start-ups zur Entwicklung neuer diagnostischer Lösungen.

5 Fachkräftesicherung und Weiterbildung

Ziel:

Aufbau eines qualifizierten Fachkräftepools und Förderung lebenslangen Lernens.

Maßnahmen:

A

Ausbau von Ausbildungsprogrammen: Erhöhung der Kapazitäten in Studiengängen und Ausbildungsprogrammen für medizinisch-technische Berufe und Labormedizin.

B

Weiterbildung fördern: Mehr Weiterbildungsstellen schaffen durch Förderprogramme für Universitäten und niedergelassene Labore.

6 Regulatorische Anpassungen und Entlastung

| | |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel: | Reduzierung der bürokratischen Hürden und Verbesserung der praktischen Umsetzbarkeit gesetzlicher Vorgaben. |
| Maßnahmen: | A Regulatorische Entlastung: Einsatz der Bundesregierung auf EU-Ebene für eine praxisorientierte Weiterentwicklung der IVDR, insbesondere für In-house-Tests. |
| | B Regulatorische Unterstützung: Programme zur Schulung und Beratung von Laboren, um die Umsetzung der IVDR zu erleichtern. |

7 Nachhaltigkeit

| | |
|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel: | Ressourcenschonender Betrieb der Labormedizin. |
| Maßnahmen: | A Nachhaltige Materialien und Prozesse: Förderung umweltfreundlicher Verbrauchsmaterialien und Recyclingprogramme in Laboren. |
| | B Energieeffizienz: Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und CO ² -Reduktion in Laborbetrieben. |

Umsetzung und Monitoring

| | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| A | B | C |
| Koordinierungsstelle „Labormedizin der Zukunft“ | Regelmäßige Evaluierung | Finanzierung |
| Einrichtung einer zentralen Stelle beim Bundesministerium für Gesundheit – unter Einbindung der wissenschaftlichen Fachgesellschaft – zur Steuerung und Überwachung der Maßnahmen. | Jährliche Berichte zur Umsetzung der Strategie und Anpassung an neue Herausforderungen. | Kombination aus nationalen Mitteln, Beiträgen wie dem Cyber-Cent und EU-Förderprogrammen. |

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

***Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie
und Laboratoriumsmedizin e. V.***

Geschäftsstelle Berlin
Alt-Moabit 96a
10559 Berlin

+49 (0)30 394 054-16/-17
geschaefsstelle@dgkl.de
presse@dgkl.de

